

L 7712-11	2	Südwestlich von Lahr	727 ha
Kiese und Sande der Neuenburg-Fm. (qN)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natursande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Schotter, Edelsplitt und Edelbrechsande}		
0,9 m	Rammkernbohrung (?) BO7612/5, im nördlichen Abschnitt des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 12 090, H ⁵³ 56 100, Ansatzhöhe: 157,4 m NN		
19,1m			
<p>Gesteinsbeschreibung: Die nutzbare Schichtenfolge setzt sich aus unterschiedlich stark sandigem Kies aller Körnungen der Neuenburg-Formation zusammen. Der Sandanteil besteht aus Fein- bis Grobsand, wobei sowohl der Sandgehalt wie auch die Anteile an Fein-, Mittel- und Grobsand stark wechseln. In Richtung des östlichen Grabenrands nehmen Anzahl und Mächtigkeit der sandigen Einschaltungen zu, so dass dort abschnittsweise der obere Bereich der Neuenburg-Formation überwiegend sandig ausgebildet ist, wobei es sich dabei meist um unterschiedlich stark kiesige Fein- bis Grobsande handelt. Die gesamte Abfolge weist eine deutliche alpine Dominanz der Gerölle auf, wobei die Anzahl der Schwarzwaldgerölle in Richtung Grabenrand zunimmt.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Rammkernbohrung (?) BO7612/5, Lage s. o.</p> <p>0 – 0,9 m Boden, humos, dunkelbraun, dann Lehm, schwach feinsandig, grünlich (Holozän)</p> <p>– 20,0 m Kies aller Körnungen, unterschiedlich stark sandig, grau, gelblich (Neuenburg-Fm.)</p> <p>– darunter: mehrere Feinsedimentlagen von jeweils > 3 m Mächtigkeit der Neuenburg-Fm. –</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Das Vorkommen befindet sich im Bereich der Lahrer Schwelle, ein Bereich mit deutlich reduzierten Kiesmächtigkeiten. Die nutzbare Kiesmächtigkeit nimmt vom östlichen Grabenrand von Osten nach Westen zu und variiert im nördlichen Bereich des Vorkommens zwischen 10 und 30 m – im südlichen Abschnitt liegt diese zwischen 10 und 40 m. Die Basis der nutzbaren Schichtenfolge bilden in Grabenrandnähe die feinsandigen Schluffe der Iffezheim-Formation. Westlich von Langenwinkel wird die Basis der nutzbaren Abfolge von einem oder mehreren Feinsedimenthorizonten (toniger Schluff und schluffiger Ton) von jeweils mehrere m Mächtigkeit an der Basis der Neuenburg-Formation gebildet. Abraum: Die nutzbaren Kiese und Sande werden von 1–5 m mächtigen Deckschichten (Auenlehm, Löss und Schwemmlöss) überdeckt, wobei die Mächtigkeit der Deckschichten zum östlichen Grabenrand stark zunimmt und dort z. T. über 5 m beträgt.</p> <p>Grundwasser: Der Grundwasserspiegel wurde in der Bohrung BO7612/1356 im Südosten des Vorkommens am 16.03.2004 bei 157,7 m NN (GOK = 159,5 m NN) festgestellt. Im Vorkommen wird der Grundwasserspiegel in einer Höhe von 154–160 m NN angenommen (GLA & LfU 1980). Die nutzbaren Kiese befinden sich damit vollständig im Grundwasser (hydrogeologische Situation siehe Kap. 4.2).</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Unregelmäßige Feinsedimentlagen und Einschaltungen von dominanten Sandlagen, v. a. mit ausgeprägter Feinsandbeteiligung. In Richtung des östlichen Grabenrands vermehrtes Auftreten von Geröllen aus Schwarzwaldmaterial.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Vorkommen L 7712-10 mit nutzbaren Kiesmächtigkeiten zwischen 30 und 60 m. <u>Nordwesten:</u> Autobahn A5. <u>Westen:</u> Vorkommen L 7712-13 mit nutzbaren Kiesmächtigkeiten zwischen 40 und 60 m sowie Ortschaft Kippenheimweiler. <u>Osten:</u> Stadt Lahr. <u>Südosten:</u> Kiesmächtigkeit < 10 m und feinkörnige Deckschichten > 5 m mächtig. <u>Süden:</u> Ortschaft Kippenheim.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der Auswertung mehrerer Erkundungsbohrungen, von denen aber nur einige am östlichen Grabenrand das Tertiär erreicht haben. Da vom westlichen Bereich bei Kippenheimweiler keine Bohrungen vorliegen, die die Kiesbasis angetroffen haben, sind dort Erkundungen mittels Rammkern- oder Ventilbohrungen zur Ermittlung der tatsächlichen nutzbaren Mächtigkeit der sandigen Kiese und v. a. zur Klärung der Geröllzusammensetzung der sandigen Kiese der Breisgau-Formation erforderlich.</p> <p>Sonstiges: Eine Gewinnung der nutzbaren Kiese ist ausschließlich im Nassabbau möglich.</p> <p>Zusammenfassung: Das im Bereich der Lahrer Schwelle am östlichen Grabenrand gelegene Vorkommen umfasst sandige Kiese und kiesige Sande der Neuenburg-Formation mit einer nutzbaren Mächtigkeit zwischen 10 und 40 m, die von Osten nach Westen zunimmt. Die Mächtigkeit der nicht verwertbaren Deckschichten beträgt 1 bis 5 m. Entlang des östlichen Grabenrands nehmen Anzahl und Mächtigkeit der sandigen Einschaltungen deutlich zu. Die gesamte Abfolge weist eine deutliche alpine Dominanz der Gerölle auf, wobei die Anzahl der Schwarzwaldgerölle am Grabenrand höher ausfällt als im Westen des Vorkommens. Während entlang des Grabenrands die Iffezheim-Formation die Basis der nutzbaren Folge bildet, bilden westlich von Langenwinkel ein oder mehrere Feinsedimenthorizonte (toniger Schluff und schluffiger Ton) von jeweils mehrere m Mächtigkeit die Basis der nutzbaren kiesigen Sande. Über die mögliche Nutzung der sandigen Kiese der Breisgau-Formation am Westrand des Vorkommens können erst weitere Bohrergebnisse Auskunft geben. Analog zu benachbarten Vorkommen wird von einer überwiegend alpinen Dominanz der Gerölle ausgegangen.</p>			